5.) Weitere Mitteilungen zur Systematik papuanischer Säuger.

Von GEORG STEIN (Reipzig).

Mit vier Abbildungen auf Tafel XIV.

An Versuchen zu einer befriedigenden Einteilung des Sammelgenus *Phascogale* hat es nicht gefehlt. MATSCHIE hat sich 1916 in dieser Richtung bemüht. 1930 gibt DOLLMAN weitere Hinweise zu diesem Problem und äußert dabei die Vermutung, daß *Phascogale venusta* eine abweichende Gruppe repräsentiert. Das ist in der Tat der Fall; ich beschreibe sie hier als

Neophascogale subgen. novum

Typus: *Neophascogale venusta* THOS. Weylandgebirge.

Diagnose: Von allen *Phascogale*-Gruppen unterschieden durch die fehlende Lücke zwischen dem 1. und 2. Incisivus des Oberkiefers, die Incisiven bilden eine geschlossene Reihe. Rückenhaare stark verlängert, aufgerauht. Vorder- und Hintergliedmaßen mit starken Kletterkrallen versehen. Nach meinen Beobachtungen ausschließlich Klettertiere.

Im folgenden gebe ich ohne hier auf Einzelheiten eingehen zu können, eine Übersicht der Gruppen der Beutelspitzmäuse:

1. Subgenus *Phascogale* TEMMINCK
   a) *Phascogale penicillata* SHAW
   b) *Phascogale calura* GOULD

   Große Formen mit buschigem Schwanzende; nur Australien.

2. Subgenus *Myoictis* GRAY
   a) *Myoictis wallacei* GRAY
   b) *Myoictis melas* SCHLEG. u. MÜLLER *(thorbeckiana auct.)*
      α) *M. m. melas* SCHLEG. u. MÜLLER
      β) *M. m. senex* STEIN
      γ) *M. m. bürgersi* STEIN

   Mit 3 dunklen Längsstrichen auf dem Rücken; Rostralteil des Schädels kurz und gedrungen; vorderster Incisivus von den übrigen durch eine Lücke getrennt; nur Neuguinea.

3. Subgenus *Phascolosorex* MATSCHIE
   a) *Phascolosorex dorsalis* PETERS u. DORIA
   b) *Phascolosorex doriae* THOMAS
   c) *Phascolosorex umbrosa* DOLLMAN
   d) *Phascolosorex brevicaudata* DOLLMAN
   e) *Phascolosorex pan* STEIN

   Mit nur einem dunklen Längsstreifen auf dem Rücken; Rostralteil des Schädels schlank; erster Incisivus des Oberkiefers durch Lücke von den drei nächsten getrennt; nur Neuguinea.

4. Subgenus *Neophascogale* STEIN
   a) *Neophascogale venusta* THOS.

α) *N. v. venusta* THOMAS

β) *N. v. rubrata* THOMAS

Ohne Längsstreifen auf dem Rücken; Haarpelz aufgerauht und lang; Rostralteil des Schädels schlank; sämtliche oberen Incisiven bilden eine geschlossene Reihe; nur Neuguinea.

5. Subgenus *Antechinus* MACLEAY

Hierzu gehören alle Beutelspitzmäuse mit „mausartigem" Pelz und durch Lücke von den übrigen getrenntem ersten Incisivus. Sowohl die größten Formen wie *maxima* und *murex*, wie die kleinsten, *minutissima*, *mimulus*, müssen vorläufig hierhergerechnet werden. Vertreter in Neuguinea und Australien. Der Zustand der Systematik dieser Gruppe ist absolut unbefriedigend, aber ohne ausreichendes australisches Material ist an eine Lösung nicht zu denken.

Pseudochirops albertisi insularis subsp. nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44404 des B. Z. M.; Fell, Schädelreste von der Insel Japen, Geelvinkbai; G. STEIN leg. 15. 3. 1931.

Verbreitung: Insel Japen (Jobi), Geelvinkbai, Neuguinea.

Diagnose: Der Typus unterscheidet sich von 10 Exemplaren vom Festlande Neuguineas durch helleres Kupferbraun des Rückens; die schwarze Medianlinie ist reduziert und undeutlich. Rücken wenig mit schwarz überlegt im Gegensatz zu den Stücken aus dem Weyland- und Arfakgebirge.

Wohl die schwierigste der Beutlergruppen des Festlandes von Neuguinea sind die schwarzbraunen und grauschwarzen *Phalanger*. Ohne Durchsicht des Materials des Britischen Museums ist eine endgültige Klärung der systematischen Beziehungen dieser Tiere nicht zu erreichen. Immerhin werden die Verhältnisse durch einen neuen Vertreter von *Phalanger orientalis*, den ich im Zentralgebirge entdeckte, in bedeutsamer Weise geklärt. Dieses Tier nimmt eine Mittelstellung ein zwischen den Seidenkuskussen *(Ph. sericeus* und *carmelitae)*, mit denen es die weiße Unterseite teilt, und dem eigentlichen *Ph. orientalis*, dem es in der wolligen Haarstruktur und der scharfen, schwarzen Rückenlinie gleicht. Im folgenden gebe ich eine gedrängte Übersicht der Charakteristika der *Phalanger* des Festlandes, die die besondere Stellung der neuen geogr. Rasse verdeutlichen soll. Der Rubrik *Phalanger o. orientalis* liegen die THOMASsche Beschreibung in seinem Catalogue pg. 202 und meine Serie von der Insel Japen, Geelvinkbai, zugrunde. Für die schokoladenbraunen und grauen *Phalanger* sind, wo es mir an Material fehlte, die Originalbeschreibungen herangezogen worden. An Vergleichsmaterial lagen mir vor: 3 *Phalanger leucippus*, eine Serie *Ph. coccygis*, *Ph. o. orientalis* in großer Serie und 8 Exemplare der neuen geographischen Rasse aus dem Weylandgebirge.

Phalanger leucippus und *Ph. gymnotis* fallen sofort aus dem Gesamtrahmen heraus. Sie teilen mit *Ph. orientalis* zwar die Rückenfärbung und -zeichnung, weichen aber grundlegend ab, neben anderem vor allem in der Reduktion des behaarten Teiles des Schwanzes und der Vergrößerung des letzten Prämolaren in Ober- und Unterkiefer. *Phalanger leucippus* ist jedenfalls als gute Art zu betrachten, die nicht in die nähere Verwandschaft von *Ph. orientalis* gestellt werden kann. *Ph. gymnotis*, bei dem es übrigens nicht fest-

	Phalanger vestitus	*Phalanger carmelitae*	*Phalanger sericeus*	*Phalanger coccygis*	*Phalanger orientalis interpositus*	*Phalanger o. orientalis*	*Phalanger leucippus*	*Phalanger gymnotis*
terra typica	Karon, Berau-halbinsel	Vanapa R. Britisch Neu-Guinea	Owgarra, Angabunga R. Südost-neuguinea	Saruwaged-gebirge	Weylandgeb., Westliches Zentralgebirge		Upper Vanapa R.	Aru-Inseln (?)
Rücken-färbung	schokoladen-braun	gleichmäßig schokoladen-braun	schokoladen-braun	schokoladen-braun	dunkelgrau, viele Haare mit sub-terminalen weißen Binden	variabel, ♂ u. ♀ verschieden	dunkelgrau, viele Haare mit weißen subterminalen Binden	rußfarben
Bauch-färbung	weiß	weiß	weiß	weiß	weiß	variabel	Kehle u. Brust gelblich, Bauch graugelb	weißlich
Struktur der Haare	Pelz sehr weich und wollig		außerordentlich weich und seidig	dicht, länger als *carmelitae*, kürzer als *sericeus*	dicht, wollig	weich, wollig	Haare kürzer, wollig	weich, kurz, jedoch nicht woll.
Rücken-mitte	deutl. schwarzer, breiter Längsstrich	dunkler, ohne deutl. Ausbildg. ein. Längsstrichs	schwärzer, aber ohne deutliche Streifenbildung	dunkle Rückenlinie bemerkbar, jedoch nicht streng begrenzt	scharfer schwarzer Längsstrich, auf dem Hinterrücken schon fehlend	deutlicher dunkler Längsstrich	schwarze Rükkenlinie, scharf	schwarzer Rükkenstreif, hinten fehlend
Ohr		außen behaart	sowohl innen als außen behaart	innen kahl	innen kahl	innen kahl	innen kahl	innen kahl
Behaarter Teil des Schwanzes	$1/2$ der Gesamtlänge	mehr als die Hälfte der Gesamtlänge	wie *carmelitae*	fast die Hälfte der Schwanzlänge	etwa $1/2$ der Gesamtlänge	etwa $1/2$ der Gesamtlänge	höchstens $1/3$ der Gesamtlänge	$1/6$ der Gesamtlänge
Struktur des nackten Teils d. Schwanzes	glatt		glatter als *carmelitae*, weniger rauh	glatt, nur ventral im proximalsten Teil granuliert	glatt, nur ventral im proximalsten Teil granuliert	glatt	kräftig u. bis zum Ende granuliert	
Schädel				wie *Ph. o. orientalis*, Frontonasalsuturen gerade	wie *Ph. o. orientalis*, aber Frontonasalsuturen geschweift	Frontonasalsuturen gerade oder sehr wenig geschweift		
Letzte Prämolaren				Größe normal	Größe normal	Größe normal	sehr stark vergrößert	stark vergrößert

zustehen scheint, daß der Typus von den Aru-Inseln stammt (in der LORENTZ-Coll. befinden sich 3 Exemplare von Südneuguinea! JENTINCK, Nova Guinea **9**, pg. 128), dürfte *Ph. leucippus* sehr nahe stehen.

Gehen wir nun zu den „Seidenkuskussen" mit schokoladenbraunen Rückenfärbung und weißem Bauch über, die untereinander sehr viel Übereinstimmung zeigen. In nicht allzugroßer Entfernung von einander sind *Ph. carmelitae* und *Ph. sericeus* gesammelt. *Ph. sericeus* ist außerordentlich gut charakterisiert durch den Besitz auch innen behaarter Ohren, ein Merkmal, das er innerhalb der *Phalangeridae* nur mit *Ceonyx* teilt. *Ph. carmelitae* und *Ph. sericeus* haben wir als getrennte Arten aufzufassen. *Ph. coccygis*, von dem mir eine Serie von 7 Exemplaren von der terra typica vorliegt (Dr. E. MAYR leg.), dürfte nur den Wert einer geographischen Rasse von *Ph. carmelitae* besitzen, eine Ansicht, die THOMAS bei der Beschreibung bereits selbst ausspricht. Zu berücksichtigen wäre noch *Phalanger vestitus* von der Berauhalbinsel. Herr Dr. SCHARNCKE, dem ich dafür zu Dank verpflichtet bin, hatte die Freundlichkeit, den Typus für mich zu untersuchen. Es steht fest, daß wir es in *Ph. vestitus* mit einem Vertreter der Seidenkuskusse zu tun haben, ob es sich nun um *Ph. carmelitae*, um *sericeus* oder eine weitere Art handelt, bliebe noch zu ermitteln. In jedem der ersten beiden Fälle wäre eine Änderuug der Nomenklatur dieser Arten unvermeidlich.

Eine merkwürdige Mittelstellung zwischen den eigentlichen *Ph. orientalis*, die auf dem Festlande Neuguineas nur die Ebene und niederen Gebirgslagen bewohnen dürften, und den Seidenkuskussen, die Hochgebirgstiere sind, nehmen nun die Tiere des Weylandgebirges ein. Ihre Sonderstellung dürfte am besten aus der hier folgenden Beschreibung hervorgehen:

Phalanger orientalis interpositus subsp. nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44455 der B. Z. M.; F. Sch. vom Kunupiberg, Weylandgebirge, G. STEIN leg. 27. 9. 1931.

Material: 7 Exemplare.

Verbreitung: Weylandgebirge, 1500—2000 m, Neuguina.

Diagnose: Von *Phalanger leucippus* und *gymnotis* unterschieden durch normale Größe des letzten Prämolaren in Ober- und Unterkiefer und durch anderes Verhältnis des behaarten zum nackten Teile des Schwanzes, bei *Ph. o. interpositus* etwa 1 : 1. Von *Phalanger vestitus, carmelitae, coccygis, sericeus* unterschieden durch die dunkelgraue Rückenfärbung, Haare mit subapikalen weißen Binden. Von *Ph. orientalis* abweichend durch reinweiße Färbung der Unterseite. Schwarzer Längsstrich scharf und leuchtend, nur im Mittelrücken deutlich. Hinterkopf, Vordergliedmaßen und distaler Teil der Schwanzbehaarung schwärzlich, nackter Schwanzteil glatt, granuliert nur im proximalsten Teil der Unterseite. ♂ und ♀ gleichgefärbt, juv. heller und stumpfer grau.

Schädel wie bei *Ph. o. orientalis*, Frontonasalsuturen jedoch mehr geschweift. Zwei junge Stücke zeigen am Hinterrücken und im behaarten Teil des Schwanzes stark verlängerte, seidige schwarze Haare (Nr. 599 und 584 meiner Sammlung), ein wohl nicht zu verkennender Hinweis auf genetische Beziehungen zu den Seidenkuskussen. Bei dem ♂ ad. (Nr. 581) ist der Rücken ebenfalls auffallend mit Schwarz überlegt, dazu besitzen

die Vorderextremitäten weiße Ringzeichnung, die ventrale Seite der Schwanzbehaarung weist einen breiten weißen Längsstrich auf.

Wir haben also vorläufig auf dem Festlande Neuguineas zu unterscheiden:

I. die *Phalanger leucippus*-Gruppe, die isoliert steht, hierher gehört auch *Ph. gymnotis.*

II. die *Phalanger orientalis*-Gruppe mit *Phalanger o. orientalis* und dem Hochgebirgsvertreter *Ph. o. interpositus*, der überleitet zu den Gruppen der Seidenkuskusse des Hochgebirges mit

III. *Phalanger sericeus*,

VI. *Phalanger carmelitae*, als Subspezies dazu wohl *Ph. coccygis*,

V. *Phalanger vestitus?*

Rousettus stresemanni spec. nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44528 des B. Z. M.; F. Sch. von der Insel Japen, Geelvinkbai, Neuguinea; G. STEIN leg. 28. 3. 1931.

Vergleichsmaterial: 1 Ex. *R. shortridgei*, J. MENDEN leg.; eine Serie *R. celebensis*, gesammelt von G. HEINRICH und G. STEIN; eine Serie *R. amplexicaudatus* von Timor und Soemba, G. STEIN leg.

Verbreitung: Insel Japen (Jobi), Geelvinkbai, Neuguinea.

Diagnose: Von allen bisher bekannten *Rousettus* unterschieden in Färbung und Proportionen. Ganze Unterseite schmutzig ockerfarben, Rücken Sepia (RIDGWAY Pl. XXIX) Gürtel über Nacken und Schultern ockerfarben, Haare dort spärlich wie bei *R. seminudus*, Kopf hellsepiafarben. Vorderextremitäten im Verhältnis zu den übrigen Körper- und Schädelmaßen sehr groß: Unterarm 89,6 mm, zweites Glied des 3. Fingers 49,1 mm. In der Schädelform von *Rousettus* s. str. abweichend und mit *Stenonycteris* übereinstimmend, also Achse des Hirnschädels stärker zur Gesichtsschädelachse geneigt; Zähne des Typus wie bei der *R. amplexicaudatus*-Gruppe.

Bemerkungen: Innerhalb der Gattung *Rousettus* besitzt die neue Art eine selbständige Stellung. Mit den afrikanischen Vertretern *R. leachi*, *R. aegyptiacus*, *R. arabicus* teilt sie die Länge der Vorderextremitäten, mit *R. seminudus* die Spärlichkeit der Nackenbehaarung und mit *Stenonycteris* die Schädelform. Am fernsten steht *R. stresemanni* den austral-asiatischen Vertretern, also der *R. amplexicaudatus*-Gruppe.

R. stresemanni ist leicht kenntlich an der auffallenden Färbung, den im Verhältnis zur Körper- und Schädelgröße sehr langen Vorderextremitäten und der stärkeren Winkelung von Kranial- und Fazialschädel.

Ich widme diese neue Fruchtfledermaus in dankbarster Verehrung Herrn Prof. Dr. E. STRESEMANN, Kustos der Ornithologischen Abteilung des Zool. Museums Berlin, der mich für die Forschungsreise nach Neuguinea berief.

Pteropus capistratus.

Die Verbreitung der *Pteropus temmincki*-Gruppe mußte bis jetzt recht auffallend erscheinen. Auf Timor und den Molukken lebt *Pt. temmincki*, auf Morotai, Gilolo, Ternate, Batjan, Ceram und Nordcelebes *Pt. personatus.* Durch weite Gebiete davon getrennt, bewohnt der letzte Vertreter dieser Gruppe, *Pt. capistratus*, den Bismarckarchipel. Die riesige Lücke in der Verbreitung, die ganz Neuguinea umfaßt, wird nun ausgefüllt

Körper- und Schädelmaße von *Rousettus* in mm:

	Unterarm	Pollex	2. Finger			3. Finger			4. Finger		
			Metac.	1. Phal.	2—3 Phal.	Metac.	1. Phal.	2. Phal.	Metac.	1. Phal.	2. Phal.
R. shortridgei	91	31	40.5	9.5	10	59	38	51	57	30	33
R. amplexicaudatus	77—87	25.5—30	31—35	6—8	7.5—9	46—52	30—30.5	39—47	44.5—51	23—26.5	26—32
R. celebensis	72.5—75	28—30	31—33.5	7—7.5	8.8	46—48.5	32—35	40.8—41	45—46.1	23.5—24.7	25.7—28.5
R. brachyotis	73.5—81	24—24.5	28—31.5	6	7	43—45	29—31.5	40—41	41—44	21.5—22	. . . . .
R. minor	73—81	25—28.5	28—34	6—8	7—9	45—48.2	29—32	39—43.5	43.5—46.5	22—24.5	24.5—29
R. stresemanni	89.6	25.10 o. K.	34.1	7.1	6.20 o. Kr.	51.2	36.7	49.1	50.8	27.1	32.5
R. lechenaulti	80—87.5	26.5—29.5	32—37.5	8—8.5	8—9	49—54	34—37	41—46	47.5—53	26—28.5	29—31.5
R. seminudus	79—85.5	26—26.5	33.5—35.5	7.8—8	7.8—8.5	49—51	33.7	40.7—42	49—50.5	27	28 5
R. leachi	89—99	31—35.2	36.2—43.7	8.8—10.5	9—10	54.5—62	38.2—42.2	50.5—60	54.2—61	29—33.8	32.2—38.7

	5. Finger			Condylobasallänge	Jochbogenbreite	Unterkieferlänge	$c-m^2$	$c-m_3$	Schädelbreite bei m^2	Gr. Länge von m^1	Gr. Breite von m^1
	Metac.	1. Phal.	2. Phal.								
R. shortridgei	54.5	28	30	42.5	26.5	33.8	16.3	18.2	12.8	3.2	2
R. amplexicaudatus	43—51	21—24	24—29.5	35—37	21—24.5	27—31.2	12 8—14.2	14.2—15.8	10.3—11.8	2.5—2.8	1.6—1.8
R. celebensis	45—46.5	20—22.5	24—25.5	37.3—38	21—21.7	28—29.8	14—14.3	15—15.5	9.7	2.8	1.5
R. brachyotis	40—42.5	20	25	—	23 7	26—28.5	11.8—13	13.2—14.8	9.7—10.7	2.3—2.8	1.9—2
R. minor	42—45.5	19.5—22.5	22—26.5	33—35.2	20.2—23.5	26.7—29	12—13.3	13.2—15	9.8—10.7	2.2—2.8	1.5—1.8
R. stresemanni	50.1	24.7	30.6	37.3	24.2	30.8	13.9	15.9	11.4	2.6	1.8
R. lechenaulti	47—52	24—27	25.5—29.5	37—39	22 3—23.7	28·8—32.7	14—15.7	15.2—17	11—12	2.8—2.9	1.7—1.8
R. seminudus	47—50	24.5—25	26	38.2—41.5	23—23.8	30.2—32.7	14.5—15.2	16.2—17	11.7—11.9	. . . . .	. . . . .
R. leachi	54.5—60	27—30.8	25—28.5	40.5—43.8	24.7—26	31.8—34.8	15.8—17.7	17.2—19	12.5—14.2	. . . . .	. . . . .

durch einen neuen Fundort: Finschhafen, Deutsch-Neuguinea, v. WINTERFELD leg. Das betreffende Stück befindet sich unter Nr. 34086 im Berliner Zool. Mus. und ist im Tausch vom Breslauer Museum erworben worden. Es ist ein jüngeres Tier, das nach seiner Haarfärbung, besonders Kopfzeichnung, unzweifelhaft zu *Pteropus capistratus* zu ziehen ist. Damit ist der erste Nachweis für das Vorkommen eines Vertreters der *Pt. temmincki*-Gruppe auf dem Festlande von Neuguinea erbracht und die Lücke, zwischen den Timor-Molukken-Arten und der Form des Bismarckarchipels geschlagen. Es steht zu erwarten, daß der *Pt. capistratus* von Finschhafen sich von den bisher bekannten Arten unterscheiden wird; das mir vorliegende jüngere, noch dazu stark ausgebleichte Stück, von dem nur Schädelreste vorhanden sind, läßt jedoch dahingehende Feststellungen nicht zu.

Pteropus pohlei spec nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44688 des B. Z. M.; F. Sch. von der Insel Japen, Neuguinea, GEORG STEIN leg. 21. 3. 1931.

Material: 15 Exemplare.

Verbreitung: Insel Japen (Jobi), Geelvinkbai, Neuguinea.

Diagnose: Kranial zum Fazialschädel stärker gewinkelt wie in der *Pt. macrotis*-Gruppe. Alveolarlinie in ihrer Verlängerung den oberen Rand des foramen magnum schneidend, Rostrum niedrig, Sagittalcrista sehr schwach und nur in der Temporalregion entwickelt oder dort zwei nebeneinanderlaufende, sehr schwache Leisten vorhanden. Processus orbitalis normal, Abstand von seinem distalsten Punkt bis zum Jochbogen gleich der Länge des Processus. Frontalregion zwischen den Processus orbitalis konkav. Unterkiefer wie bei *Pteropus epularis*, jedoch Condylus merklich oberhalb der verlängerten Alveolarlinie liegend. Zähne: P_1 größer als die oberen Schneidezähne, kleiner als M^2 und M_3; M^2 größer als M_3. Hintere Basalhöcker der Prämolaren nur angedeutet, eigentlich fehlend. Alle Prämolaren und Molaren sehr schwach, verrundet, mit stark verkürzter Längsachse (ANDERSON, Catalogue of Chiroptera **1**, pg. 68, Fig. 9 C, C').

Ohr normal, nicht stark verlängert wie bei der *Pt. macrotis*-Gruppe, medianer Rand schwach, lateraler stark konvex. Schwanzflughaut im zentralen Teile fehlend.

Färbung: Haare des Rückens angedrückt, seidig, Färbung etwa Avellaneous (RIDGWAY Pl. XL), Mantel beim ♂ ad. Mars Yellow (RIDGWAY Pl. III), caudalwärts zu strohgelb aufgehellt und scharf von der Rückenfärbung abstechend. Kopfpartien ebenfalls gelblich. ♀ ad. und jüngere Stücke haben Mantel und Kopf etwa wie Maize Yellow (RIDGWAY Pl. IV), juv. etwa Buckthorn Brown (RIDGWAY Pl. XV). Färbung der Unterseite sehr variabel, schmutzig bräunlichgelb bis Fuscous (RIDGWAY Pl. XLVI) mit zerstreuten gelblichen Haarspitzen, Medianstreif dunkler. Kinn, Kehle analog der Mantelfärbung hellrotbraun bis strohgelb.

Bemerkungen: Die neue Art ist am besten in die *Pteropus macrotis*-Gruppe einzureihen, mit der sie übereinstimmt in der stärkeren Winkelung von Kranial- und Fazialschädel, dem Fehlen der hinteren Basalhöcker der Prämolaren und Molaren, der Form des Processus coronoideus. *Pt. pohlei* unterscheidet sich von den bekannten Vertretern der Gruppe durch die verhältnismäßig kürzeren Ohren und die Maße des Unterarms (*Pt. macrotis*, Aru-Inseln, 121 mm; *Pt. pohlei*, Japen, 130—135 mm; *Pt. epularius*, Britisch Neuguinea, 136—141 mm; *Pt. poliocephalus*, Australien, gegen 160 mm).

Von der *Pt. chrysanchen*-Gruppe ist *Pt. pohlei* hinreichend unterschieden die stärkere Schädelwinkelung.

Ich erlaube mir, den hier beschriebenen Flughund Herrn Prof. Dr. H. POHLE, Kustos der Säugetierabteilung des Zool. Mus. Berlin, zu widmen.

Körper- und Schädelmaße adulter Stücke von *Pt. pohlei* in mm, zum Vergleich die Maße der verwandten Formen.

		Pteropus pohlei						*Pt. poliocephalus*	*Pt. epularius*	*Pt. macrotis*
Nummer meiner Sammlung		27	158 Typus	155	209	23	160	—	—	—
Geschlecht		♂	♂	♂	♀	♀	♀	69	58—59	—
Ohrlänge		28	26	26	26	26	27	33?	33.5—35.5	—
Unterarm		135.3	135	131.4	126 3	133.8	134.2	162	136—141	121
Pollex tot.		48.1	48	46.2	43.8	44.5	45.6	69	58—59	—
2. Finger	Metac.	70.9	71.7	66.6	64.3	66	66.6	79—82.5	61	57.5
	1. Phal.	12.7	15.2	15.4	15.3	15.1	13	19.5—23	16—17	17
	2. 3 Phal.	12.0	13.1	12.7	12.1	12.2	13 3	16—18.8	15.5—16	13
3. Finger	Metac.	92.7	90.2	88.3	86.3	86.5	90.3	106—112.5	87—88.5	82
	1. Phal.	65.5	64.1	66	60.2	62.4	64.8	79—84	66.5—68	60 5
	2. Phal.	98	97.2	93.8	85.2	93.6	93.4	106—111	89.5—91.5	—
4. Finger	Metac.	91 5	88.4	86.2	93.4	87.4	88.1	104.5—111	86.5—87	79.5
	1. Phal.	54	52.4	53.1	50.1	49.1	50.4	66—66.5	53.5—54	48
	2. Phal.	56.7	53.5	50.9	48.1	52.6	52.8	66.5—67.5	53—54	47
5. Finger	Metac.	94.5	93.9	91	90.8	92.5	92.6	110—116	91.5—93	82.5
	1. Phal.	39	40.3	38.4	36.3	35.6	36	47—49.5	43—46	41
	2. Phal.	38.9	39.1	36.2	35	36.2	36 6	47—49	41—41.5	38
Größte Schädellg.		64.5	62.8	63.4	62.3	63.8	63.2	65.8	55.8	—
Condylobasallänge		62.1	61.2	61.4	60.5	61.5	60.9	—	—	—
Jochbogenbreite		36	33.9	36.7	31.7	34.4	34.7	36.8—39.8	32.8	—
Interorbitalbreite		9.0	8.1	8.6	7.5	8.3	8.3	10.2—10.8	8.6—9	8.7
Postorbitalbreite		10.2	10.1	10.1	8.6	9.4	9.4	9—9 2	10—10.5	—
Unterkieferlänge		49.2	49.1	48.9	47.8	48.8	48.8	51—54.5	45—46.8	44
$c—m^2$		24.4	22.7	23	22.7	22.5	22.9	24.8—26.8	21.7—22	19.8
$c—m_3$		27.4	25.9	26.4	25.7	26.1	25.9	27.8—29.5	24—24.7	22.2
Schädelbreite m^1		17.3	16.8	16.9	15.9	16 2	15.8	18.7—19.5	14.2—15.8	14
p^3	Länge	3	3.3	2.9	3.3	3.3	3.0	4—4.7	3.5—3.8	3.2
	Breite	2.6	2.85	1.8	2.8	2.7	2.5	2.9—3 2	2.8—2.9	—
p^4	Länge	3.2	3 4	2.6	3.2	3.4	2.8	3.9—4.5	3.6—3.8	3.1
	Breite	3.1	3.2	2.6	3.0	2.9	2.8	3—3.4	3	—
p_3	Länge	3.2	3.2	2.9	3.3	3.2	3.3	4.2—5	3.2—3.5	3.7
	Breite	2.3	2.5	2.0	2.5	2.3	2.3	2.2—2.7	2.2—2.3	—
p_4	Länge	3.4	3.4	3.0	3.5	3.4	3.4	4.2—4.8	3.3—3.6	3.2
	Breite	2 7	2.8	2.3	2.8	2.6	2.3	2.7—3	2.4—2.5	—
m_1	Länge	3.7	3.5	3.2	3.6	3.6	3.6	4.2—4.8	3.6—3.8	3.2
	Breite	2.8	2.8	2.4	3.1	2.6	2.4	2.7—3.2	2.3—2.5	—
m_2	Länge	3.2	3.1	2.9	3.2	3.0	3.0	3.2—3.8	2.8	2.7
	Breite	2.6	2.6	2.3	2.5	2.4	2.1	2.1—2.8	2.1	—

Im Weylandgebirge, Neuguinea, sammelte ich einen unbekannten Vertreter der Murinae, der hier beschrieben sei als

Macruromys **novum genus**

Typus *Macruromys elegans* sp. n.

Diagnose: Schwanz um fast ein Drittel die Kopfrumpflänge übertreffend, zerstreut mit kurzen, starren Haaren besetzt. Schwanzschuppen deutlich sichtbar, zu Ringen angeordnet. Distaler Teil des Schwanzes gelblichweiß. 4 Zitzen. 3 Molaren, im Verhältnis

zur Schädelgröße außerordentlich klein und schwach, an Größe abnehmend. Erster oberer Molar mit 3 Tuberkeln, zwei weitere kleine am Innenrand.

Macruromys elegans spec. nov.

Typus: ♂ ad. Nr. 44 393 des B. Z. M.; Fell, Schädel vom Kunupiberg, Weylandgebirge, G. STEIN leg. 3. 10. 1931.

Verbreitung: Weylandgebirge 1800 m, Holl. Neuguinea.

Material: ♂ ♀ ad.

Diagnose: Färbung der Oberseite grau, mit schwachem bräunlichen Anflug, Haarbasen schieferfarben; Rückenmitte dunkler, schwarzgrau, diese Tönung besonders deutlich zwischen den Ohren und am Hinterrücken. Unterseite silbergrau, Haarbasen dunkler. Schwanz zweifarbig, Oberseite dunkelgrau, Unterseite gelblich; Schwanzende gelblichweiß (♂ etwa 5,5, ♀ etwa 6,5 cm). Ohren außen spärlich mit dünneren Haaren besetzt, oraler Rand der Ohrmuschel im basalen Teil stärker behaart; Ohrmuschel innen nackt erscheinend. Schurrhaare auffallend verlängert, gegen 7 cm lang. Am Schädel sehr auffallend die unverhältnismäßig kleinen und schwachen Molaren.

Maße in mm (zuerst die Maße des Typus, in Klammern das zweite Exemplar) ♂ ad: Kopfrumpflänge 155 (158), Schwanzlänge 220 (207), Hinterfuß ohne Kralle 40 (37), Ohrlänge 20 (21); Condylobasallänge 35 (35), Interorbitalbreite 6,3 (6,0), Jochbogenbreite 18,2 (17,7), Diastema 10,2 (10,4), Incisivforamen 4,7 (4,8), Unterkieferlänge 20,9 (21,0), obere Molarenreihe 4,75 (4,8), untere Molarenreihe 4,6 (4,6), Breite des ersten unteren Molaren 1,2 (1,2).

Hyomys meeki dammermani subsp. nov.

Typus: ♀ ad. Nr. 44 408 des B. Z. M.; Fell, Schädel vom Kunupiberg, Weylandgebirge, Holl. Neuguinea, G. STEIN leg. 11. 10. 1931. Schädel s. Tafel XIV, Abb. 1—4. $^{9}/_{10}$ nat. Gr.

Verbreitung: Weylandgebirge 1500—2000 m.

Material: 4 Exemplare, dazu Vergleichsmaterial aus dem Saruwagedgebirge (Dr. E. MAYR leg.) und vom Huongolf (R. C. BECK leg.).

Diagnose: Unterscheidet sich von *H. m. meeki* durch Fehlen der hellen Ohrflecke; außerdem ist die neue geogr. Rasse in Körper- und Schädelmaßen kleiner, Rostralteil des Schädels kürzer.

Maße des Typus in mm (größtes Stück meiner Serie): Kopfrumpflg. 306, Schwanzlg. 308, Hinterfuß o. Kr. 64, Ohr 29; Condylobasallg. 65,2 (bei *H. m. meeki* liegt die Condylobasallänge über 70).

Herrn Dr. K. W. DAMMERMAN, Buitenzorg, gewidmet.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, zum Schluß Herrn H. RÜMMLER für wertvolle Hinweise bei der Durchsicht meiner Muridenausbeute aus Neuguinea zu danken.

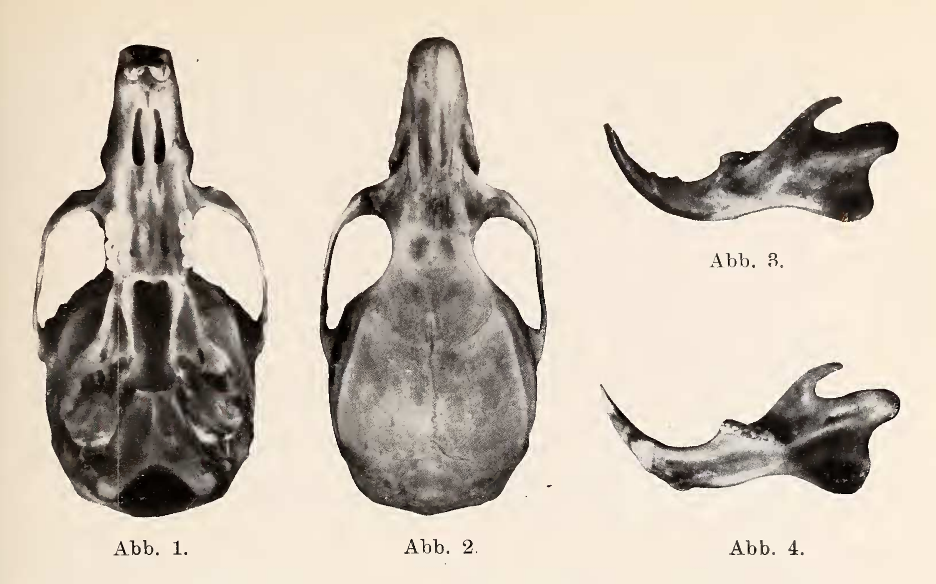


Abb. 1. Abb. 2. Abb. 3. Abb. 4.

Zu G. STEIN, Mitteilungen zur Systematik papuanischer Säuger.

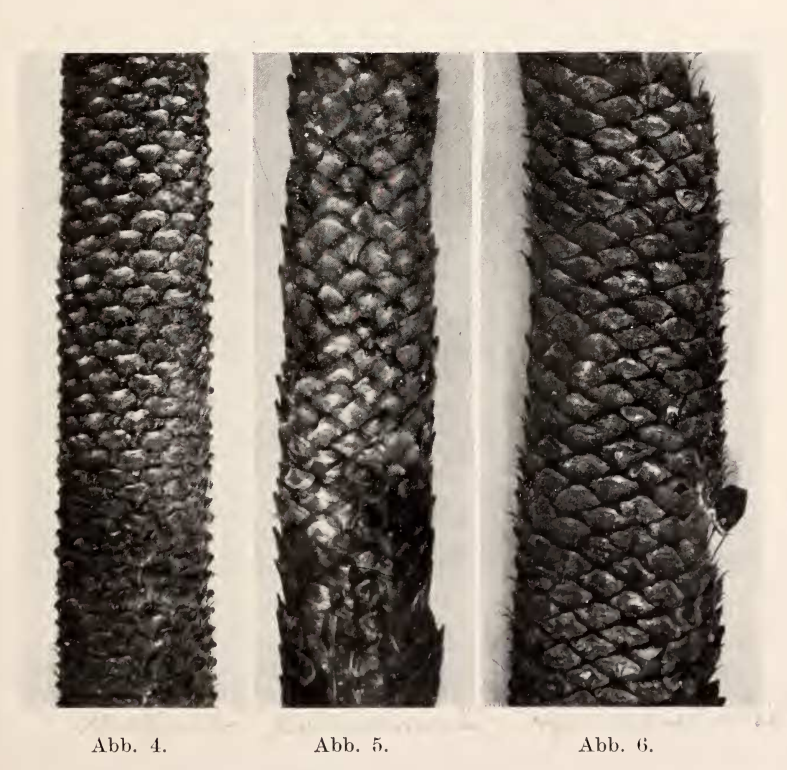


Abb. 4. Abb. 5. Abb. 6.

Zu H. RÜMMLER, Über eine neue Ratte von Deutsch-Neuguinea.